



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband**
Aue/Schwarzenberg e.V.



Ambulante Dienste der AWO Erzgebirge gemeinnützige GmbH

Das Team der Ambulanten
Dienste auf einem Blick,
Fotos (S. I – IV):
AWO Erzgebirge gGmbH

Ihre Wohlfühl-Pflege

Angebote für Senior:innen und pflegebedürftige Menschen bilden bereits seit Jahren einen Schwerpunkt der Arbeit der Arbeiterwohlfahrt Erzgebirge. Unsere Ambulanten Dienste erbringen dabei durch ihre organisatorische Struktur sowie die personelle und sachliche Ausstattung eine leistungsfähige und wirtschaftliche pflegerische Versorgung.

Ziel unserer Ambulanten Pflege ist es, pflegebedürftige, behinderte und chronisch kranke Menschen bedarfsgerecht zu versorgen, die lokale Pflegeinfrastruktur zu stärken und langfristig als stabiler Partner die zweckmäßige Versorgung im wechselnden Kreis von Patienten zu gewährleisten. Durch unsere Leistungen bieten wir Menschen, die in ihrer Selbstsorge eingeschränkt sind, qualitätsgesicherte Unterstützung an und arbeiten dazu nach aktuellen, allgemein geltenden medizinischen und pflegfachlichen Kenntnissen.

Dadurch soll es einer noch größeren Zahl von Einwohner:innen in Schneeberg, Aue-Bad Schlema, Stützengrün und Umgebung ermöglicht werden, trotz chronischer Pflegebedürftigkeit oder Behinderung so lange wie möglich im eigenen Zuhause bleiben zu können.

Eine enge Zusammenarbeit mit allen anderen Diensten der AWO Erzgebirge gemeinnützige GmbH und regionalen Anbieter:innen von Hilfs- und Unterstützungsleistungen ermöglicht es uns, zur individuellen Situation unserer Patient:innen passgenaue und pflegeübergreifende Angebote zusammenzustellen.

**Weiter geht's auf der
nächsten Seite →**

Kontakt: AWO Kreisverband Aue/Schwarzenberg e.V. | Neue Siedlung 47 | 08359 Breitenbrunn | Tel. 037756 17600
info@awo-erzgebirge.de | www.awo-erzgebirge.de

Unsere Leistungen:

- Medizinische Behandlungen nach ärztlicher Verordnung SGB V (Behandlungspflege, z. B. Blutzucker- und Blutdruckmessen, Verbandswechsel, Medikamentengabe, Injektionen)
- Pflegeleistungen nach SGB XI (Grundpflege, Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme, Mobilisierung und Aktivierung, Einkäufe, Hauswirtschaftliche Versorgung, Fahrdienste z. B. Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen)

- Pflege, auch kurzzeitig und kurzfristig (z. B. Urlaubsvertretung für Angehörige über Verhinderungspflege)
- Betreuung von Patient*innen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen
- 24 Stunden Erreichbarkeit
- Beratung zu pflegerischen Fragen
- Beratungsgespräch für pflegende Angehörige nach §37 SGB XI
- Vermittlung (Physiotherapie, Ergotherapie, Menüservice, Einkaufs- und Wäscheservice, Haushaltshilfe)

Wir helfen Ihnen, daheim zu bleiben!



Grafiken: Mycogen – elements.envato.com

Ein Tag in der ambulanten Pflege

Unterwegs mit Pflegefachkraft Jessica

1 6:00 Uhr ist Dienstbeginn im Büro des ambulanten Pflegedienstes im Keilbergring 10 in Schneeberg. Jessica, Pflegefachkraft und stellvertretende Pflegedienstleitung unserer Einrichtung, begrüßt ihre Kolleginnen, zieht die Dienstkleidung an, loggt sich in ihr Diensthandy ein, schaut sich das Übergabebuch an und wirft einen Blick auf die Tagesplanung. Gibt es Besonderheiten bei Klient:innen? Wer braucht heute besondere Zuwendung? Jessica stellt ihre Materialien zusammen – Medikamente, Kompressionsstrümpfe, Verbandsmaterial – und nimmt die passenden Schlüssel an sich.



Pflegefachkraft Jessica im Dienstwagen auf dem Weg zu Klienten

2 Gegen 6:10 Uhr beginnt ihre Tour. Sie steigt in den Dienstwagen ein und es geht los. Die erste Klientin erwartet sie schon. Jessica betritt die Wohnung, begrüßt sie freundlich und beginnt mit der Körperpflege. Es steht ein Verbandswechsel an, danach hilft sie beim Anziehen der Kompressionsstrümpfe und richtet die Frisur. Anschließend begleitet sie die Dame ins Wohnzimmer. Bevor sie geht, dokumentiert Jessica die erbrachten Leistungen direkt im Diensthandy – sorgfältig und vollständig.

3 Zwischen 6:30 und 11:00 Uhr folgen weitere Hausbesuche. Jeder Mensch, jede Wohnung, jede Pflegesituation ist anders. Jessica hilft beim Waschen, Anziehen und Toilettengängen, gibt Medikamente, kontrolliert Blutzuckerwerte, versorgt Wunden oder richtet das Frühstück an. Nebenbei dürfen gute Laune und Gespräche über Alltägliche nicht fehlen. Oftmals holt sie Medikamente aus der Apotheke oder informiert die Pflegedienstleitung über eine

Veränderung im Zustand einer Klientin. Auch Telefonate mit Betreuer:innen und Angehörigen werden getätigt. In vielen Haushalten ist Jessica die einzige soziale Kontaktperson des Tages. Trotz des engen Zeitplans bleibt sie aufmerksam, hört zu, spendet Trost bei Sorgen und Ängsten der Klient:innen – und ist einfach da.

4 11:00 Uhr ist Zeit für eine halbe Stunde Pause im Büro mit den

Kolleg:innen. Man tauscht sich aus. Viel Zeit bleibt nicht, aber ein paar Minuten Durchatmen helfen, um wieder Kraft zu schöpfen.

1 Ab 11:30 Uhr startet die Mittagsrunde. Jessica besucht weitere Klient:innen, gibt die Mittagsmedikation, richtet auf Wunsch das Essen an, kontrolliert den Allgemeinzustand. Auch hier nimmt sie sich, wenn möglich, Zeit für ein

kurzes Gespräch – besonders für jene, die sonst allein sind.

1 Zwischen 12:30 und 14:30 Uhr kehrt Jessica ins Büro zurück. Dort reinigt sie den Dienstwagen, gibt Schlüssel und Materialien ab, ergänzt ihre Dokumentation und aktualisiert Pflege- und Medikationspläne. Falls es Besonderheiten gab, bespricht sie diese direkt mit der Pflegedienstleitung.

14:30 Uhr endet ihr Dienst. Ab jetzt übernimmt der Spätdienst. Jessica ist erschöpft, aber erfüllt. Sie hat heute nicht nur gepflegt, sondern auch zugehört, motiviert, beruhigt. Sie hat Menschen unterstützt, denen das Leben vieles abverlangt. Und sie weiß: Ihre Arbeit macht einen Unterschied – jeden Tag. Auch, wenn manchmal nicht viel Zeit bleibt, weiß Jessica, dass selbst wenige Minuten kostbar sind, und sie ist dankbar für die Arbeit, die sie verrichten kann.

»Erfahrungen in der Pflege und Wünsche für die Zukunft«

Interview mit unserem Klienten Herrn Jens Michael

Herr Michael hat mit unserem Pflegepersonal ein gutes, fast freundschaftliches Verhältnis und gleich beim ersten Einsatz wird das »Du« angeboten. Bei den täglichen Besuchen in den eigenen vier Wänden unseres Klienten wird viel miteinander gelacht, aber auch ernste Themen werden besprochen. Herr Michael ist stolz, dass er für unser Interview ausgewählt wurde und sogar auch als Werbegesicht für den neuen Flyer unserer Ambulanten Dienste »dienen« durfte.



Persönliche Erfahrungen mit ambulanter Pflege

Seit wann erhalten Sie Leistungen vom ambulanten Pflegedienst der AWO Erzgebirge gGmbH?

Ich bin Klient beim Ambulanten Pflegedienst der AWO Erzgebirge gemeinnützige GmbH seit Februar 2020.

Wie hat sich Ihr Alltag seitdem verändert?

Durch den Ambulanten Pflegedienst erhält mein Tagesablauf mehr Struktur, da ich pünktlich aufstehen und bereit für den Tag und den Pflegedienst sein muss.

Was bedeutet es für Sie, zu Hause gepflegt zu werden?

Es ist notwendig, aber auch eine Erleichterung für mich, so bin ich nicht an Termine z. B. für Verbandswechsel beim Arzt, gebunden. Das übernimmt nun der Pflegedienst und mir bleibt ein Weg erspart.

Gibt es Situationen, in denen Sie sich durch das Pflegeteam besonders gut unterstützt fühlen?

Bei Alltagssituationen fühle ich mich unterstützt, besonders bei gesundheitlichen Fragen und Ratschlägen, die im laufenden Gespräch besprochen werden, erhalte ich umfangreiche Unterstützung.

Welche Herausforderungen erleben Sie im Alltag – trotz oder mit Pflege?

Leider kann ich durch mein eingeschränktes Gehen keine langen Ausflüge mehr unternehmen, da ich nur mit Rollator mobil bin.



Betreuung, Kommunikation und Vertrauen

Wie empfinden Sie die Betreuung durch die Mitarbeitenden der AWO Erzgebirge?

Vorher war das gar nicht schön, jeder



Als Werbegesicht auf unserem neuen Flyer – Herr Jens Michael

kam immer, wann er wollte, und das zu verschiedenen Uhrzeiten. Seit Jessica dabei ist, ist Routine eingekehrt und es läuft viel besser.



Medizinische Behandlungen nach ärztlicher Verordnung – Wir helfen Ihnen, daheim zu bleiben!

Das ist eine sehr gute Idee und ich würde ihnen dazu raten! Es ist ein zukunftsorientierter Beruf, bei dem auf jeden Fall Bedarf besteht, mit guter Bezahlung und Karrieremaßnahmen.

Welche Unterstützung würden Sie sich von Politik oder Gesellschaft wünschen?

Ich würde mir mehr Altersrente sowie eine Stabilisierung der Krankenkassenbeiträge und vor allem eine bessere Bezahlung für die Pflegekräfte wünschen.

Wenn Sie in die Zukunft blicken: Was ist für Sie »gute Pflege« in zehn Jahren?

Den jetzigen Standard zu halten inklusive einer Finanzierung durch die Kasse, wäre wünschenswert.

// Vielen Dank, Herr Michael, für Ihre Unterstützung bei der Beantwortung der Fragen!

Das Interview mit Herrn Michael führte Pflegefachkraft und stellvertretende Pflegedienstleitung Jessica Vogel.

Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst genommen werden?

Selbstverständlich!

Wie wichtig ist Ihnen ein regelmäßiger, vertrauter Kontakt zu den Pflegekräften?

Das ist mir sehr wichtig!

Was läuft aus Ihrer Sicht besonders gut – und was könnte noch verbessert werden?

Wie ich schon erwähnt habe, werden die Zeiten nun eingehalten und es herrscht eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation untereinander. Verbesserungsvorschläge habe ich aktuell keine.

Fühlen Sie sich gut informiert über Ihre Pflege und die angebotenen Leistungen?

Ja, ausreichend und umfassend.

Wünsche und Zukunft der Pflege

Gibt es technische oder organisatorische Hilfen, die Sie sich wünschen?

Im Moment habe ich keine Wünsche, so wie es ist, passt alles für mich.

Was würden Sie jungen Menschen sagen, die überlegen, in der Pflege zu arbeiten?

Jeder hilft jedem



»Also bei meinem vorherigen Arbeitgeber wurde ich psychisch und familiär zum Ende hin nicht mehr unterstützt. Es war sehr stressig.

Man hat sich einfach nicht mehr wohlfühlt und bei der AWO bin ich jetzt endlich angekommen. Es ist familiär, man kriegt Unterstützung und es ist einfach schön und stressfreier für einen selbst. Besonders gut bei der AWO finde ich das Miteinander. Wir sind ein kleines Team, es ist familiär und man weiß, dass man

Hilfe bekommt, wenn man ein Problem hat. Mich erfüllt am meisten, den Klientinnen Raum zu geben, noch alleine zu wohnen, und ihnen aber Unterstützung zu geben, wo sie sie brauchen, und diese Dankbarkeit ist einfach unbeschreiblich.«

Jessica Vogel, Ambulante Pflegefachkraft

Wir suchen Unterstützung in der Ambulanten Pflege!

Pflegefachkraft (m/w/d)

Mehr Informationen und zur Direktbewerbung →

